



Bücher im himmlischen Dominicanen
Per Tretroller durch die Grotten
Luxusshopping in der Stokstraat
Genießerpause auf dem Vrijthof

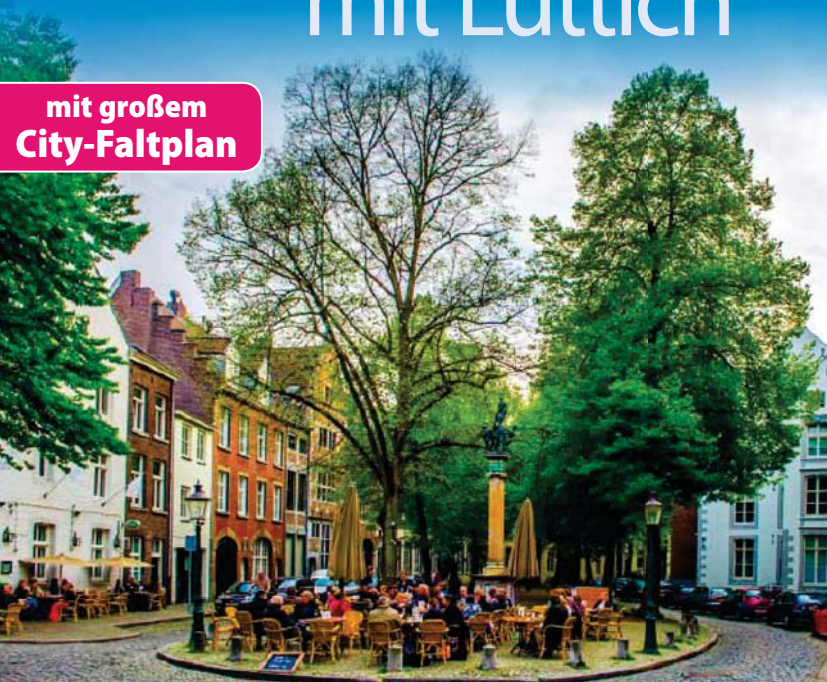
Ulrike Grafberger



City|Trip

Maastricht mit Lüttich

mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Frühstücken neben einem römischen Heiligtum:**
im Museumskeller des Hotel Derlon **S. 32**
- **Rundblick vom roten Riesen:**
der Turm der Sint Janskerk **S. 27**
- **Für den Hunger zwischendurch:**
Pommes mit Sauerfleisch bei Reitz am Markt **S. 74**
- **Auch Eisheilige haben ihre Schätze:**
zu Besuch in der Schatzkammer des heiligen Servatius **S. 25**
- **Luxusschuhe in ungewöhnlichem Ambiente:**
Shoebaloo erinnert an ein Raumschiff **S. 93**
- **Der gefeierte Sohn der Stadt:**
André Rieu und seine Sommerkonzerte auf dem Vrijthof **S. 22**
- **Durst löschen in der Feuerwehrzentrale:**
das angesagte Restaurant Brandweerkantine **S. 76**
- **Auch Holland kann Weihnachtsmarkt:**
Magisch Maastricht **S. 100**
- **Sonntäglicher Kaufrausch in Lüttich:**
der Markt La Batte lockt mit über 500 Ständen **S. 66**
- **Bergbesteigung mitten in der Stadt:**
Lüttichs Buerentreppe zählt 374 Stufen **S. 63**

☑ Ob Sommer oder Winter:
die Maastrichter sitzen am liebsten im Freien

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 10**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP

MAASTRICHT MIT LÜTTICH

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Sint Servaasbrug (Sankt-Servatius-Brücke) [E4]

Sie ist die Pont d'Avignon der Niederlande und das Wahrzeichen der Stadt: Die Sint Servaasbrug verbindet den schönen Stadtteil Wyck mit der Altstadt. Rund um die Brücke laden Restaurants und Cafés zu genussvollen Stunden mit Blick auf die Maas ein (s. S. 16).

3 Markt mit Rathaus [D3]

Blumen und Obst kaufen, Pommes bei Reitz essen (s. S. 74), ein kühles Bier in der Sonne trinken oder im Mosae Forum shoppen (s. S. 88) – der Markt mit dem historischen Rathaus ist der „gezellige“ Treffpunkt der Stadt (s. S. 18).

4 Buchhandlung Dominicanen [C3]

In einer 700 Jahre alten ehemaligen Klosterkirche stapeln sich die Bücher in himmlische Höhen. Zwischen Wandgemälden und unter gotischem Gewölbe kann man nicht nur göttlich schmökern, sondern auch einen Kaffee am kreuzförmigen Tisch im Chorraum genießen (s. S. 20).

5 – 9 Vrijthof [B/C4]

Am bekanntesten Platz der Stadt lockt Kultur (Basilika St.-Servatius, Sint Janskerk, Museum aan het Vrijthof, Militärische Hauptwache), aber auch Vergnügen: In den Straßencafés schmecken *biertje* (Bier) und *bitterballen* (Fleischbällchen), hier spielt im Sommer André Rieu und im Winter lockt der Weihnachtsmarkt „Magisch Maastricht“ (s. S. 21).

10 Onze Lieve Vrouwebasiliek „Sterre der Zee“ (Liebfrauenbasilika) [D4]

Zu Füßen der Madonna „Sterre der Zee“ in der Kapelle der Liebfrauenbasilika erstreckt sich ein Lichtermeer. So mancher Maastrichter legt hier eine Pause ein und zündet eine Kerze an. Hier wird es einem wohliger warm, vor allem ums Herz (s. S. 30).

12 Stokstraat [D4]

Maastricht zählt zu den besten Einkaufsstädten der Niederlande. In der Stokstraat, einem früheren Arme-Leute-Viertel, kann man heute selbst arm werden – wenn man die Kreditkarte zu häufig zückt (s. S. 32).

29 Sint Pietersberg und Grotten Zonneberg

Unter den Begriff „Maastricht Underground“ fallen Festungsanlagen und lange unterirdische Gänge, die teilweise durch Mergelabbau entstanden sind. Ein Besuch der Grotten Zonneberg ist ein abenteuerliches Erlebnis mit Gänsehautfaktor (s. S. 52).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 141, die Zeichenerklärung auf Seite 143.





7 Maastricht entdecken

- 8 Willkommen in Maastricht
- 10 Kurztrip nach Maastricht
- 12 *Das gibt es nur in Maastricht*
- 14 **Stadtspaziergang**

16 Rund um den Markt

- 16 **1** Sint Servaasbrug (Sankt-Servatius-Brücke) ★★★★★ [E4]
- 17 **2** Dinghuis ★★ [D3]
- 18 **3** Markt mit Rathaus ★★★★★ [D3]
- 20 **4** Buchhandlung Dominicanen ★★★★★ [C3]

21 Vrijthof

- 22 *André Rieu, der Walzerkönig*
- 23 **5** Sint Servaasbasiliek (Basilika St.-Servatius) ★★★★★ [C4]
- 25 *Der (eis-)heilige Servatius*
- 27 **6** Sint Janskerk mit Kirchturm ★★ [C4]
- 28 **7** Hoofdwacht (Militärische Hauptwache) ★ [C4]
- 28 **8** Museum aan het Vrijthof ★★ [C4]
- 29 **9** Kruissherenhotel ★★ [B4]

30 Onze Lieve Vrouweplein und Stokstraatkwartier

- 30 **10** Onze Lieve Vrouwebasiliek „Sterre der Zee“
(Liebfrauenbasilika) ★★★ [D4]
- 32 **11** Römische Ausgrabungen im Derlon Hotel ★★ [D4]
- 32 **12** Stokstraat ★★★ [D4]

34 Jekerkwartier (Jeker-Viertel)

- 35 **13** Bisschopsmolen (Bischofsmühle) ★★ [D5]
- 35 **14** Faliezustersklooster ★ [D5]
- 36 **15** Helpoort (Stadttor) ★★ [E5]
- 36 **16** Historische Stadtmauer und Stadtpark ★★ [D6]
- 38 **17** Tapijnkazerne ★ [C6]
- 39 **18** Naturhistorisches Museum ★★★ [C5]
- 40 *Die Mosasaurier*
- 41 **19** Huys Op Den Jeker (Haus auf dem Jeker) ★ [C5]

41 Sphinxkwartier

- 42 *Superreich und unbeliebt: Petrus Regout*
- 43 **20** Eiffelgebouw (Eiffel-Gebäude) ★ [C2]
- 44 **21** Het Bassin ★★ [D1]
- 44 **22** Frontenpark ★ [A2]

45 Wyck und Céramique

- 47 **23** Plein 1992 und Centre Céramique ★ [F5]
- 48 **24** De Bordenhal ★ [F5]
- 49 **25** Hoge Brug ★ [E5]
- 49 **26** Bonnefantemuseum ★★ [F6]

51 Entdeckungen außerhalb des Stadtzentrums

- 51 **27** Kasematten von Maastricht ★ [A6]
- 51 **28** Fort Sint Pieter und nördliche Grotten ★★
- 52 **29** Sint Pietersberg und Grotten Zonneberg ★★★
- 54 *Der Silberschatz aus dem Berg*

55 Abstecher in die Umgebung

- 55 **30** Heiligtum St. Gerlach ★★
- 56 **31** Burgruine Valkenburg aan de Geul ★★★
- 58 **32** Amerikanischer Soldatenfriedhof Margraten ★★
- 58 **33** Vaalserberg mit Dreiländereck ★★

59 Lüttich (Liège)

60 Lüttich entdecken

- 60 **34** Museum La Boverie ★★
- 61 **35** Kirche Saint-Jacques ★★★ [ag]
- 61 **36** Cathédrale Saint Paul ★★ [af]
- 62 **37** Musée d'Ansembourg ★★ [ce]

- 62 **38** Le Grand Curtius ★★ [ce]
 62 **39** Kirche Saint-Barthélemy ★★★★★ [ce]
 63 **40** Rue Hors-Château
 und Antoniusshof ★ [ce]
 63 **41** Montagne de Bueren
 (Buerentreppe) ★★★★★ [be]
 63 **42** Viertel Outremeuse ★ [df]
 64 Praktische Reisetipps Lüttich

67 Maastricht erleben

- 68 Maastricht für Kunst-
 und Museumsfreunde
 71 Maastricht für Genießer
 83 Maastricht am Abend
 86 Maastricht für Shoppingfans
 95 Maastricht zum Träumen und Entspannen
 96 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
 97 *TEFAF – Treffpunkt der Kunstkenner*
 100 *Feiertage*

101 Maastricht verstehen

- 102 Maastricht – ein Porträt
 103 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 105 Leben in der Stadt
 106 Maastricht erfindet sich neu

107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise 121
 109 Autofahren 121
 109 Barrierefreies Reisen 127
 110 Geldfragen 128
 110 *Maastricht preiswert*
 110 Informationsquellen 129
 112 *Meine Literaturtipps*
 112 Medizinische Versorgung 130
 114 Mit Kindern unterwegs 137
 115 Notfälle 140
 115 Öffnungszeiten 140
 115 Post 140
 116 Radfahren 141
 116 Sprache 143
 117 *Infos für LGBT+* 144
 117 Stadttouren
 120 Telefonieren und Internet

Zeichenerklärung

- ★★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell
 interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/maastricht19

Vorwahlen

- für die Niederlande: 0031
- für Maastricht: 043
- für Belgien: 0032
- für Lüttich: 042/043

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe
 Niederländisch
 137 Register
 140 Die Autorin
 140 Schreiben Sie uns
 140 Impressum
 141 Liste der Karteneinträge
 143 Zeichenerklärung
 144 *Maastricht mit PC,
 Smartphone & Co.*

Maastricht ist in Bewegung

Die Stadt wird um ein paar spannende und kreative Bauprojekte bereichert: Auf einem alten Kasernengelände (Tapijnkazerne) entsteht ein moderner Universitätscampus, in den ehemaligen Industriegebäuden der Sphinxfabrik lassen sich Ateliers und Start-ups nieder und ein neuer Parkabschnitt (Frontenpark) entsteht dort, wo früher eine Brücke stand (s. S. 106).

Schlafen im Eiffelgebouw

In einem der früheren Industriegebäude, im schönen Eiffelgebouw mitten im Sphinxkwartier, eröffnete im Herbst 2017 das neue Student Hotel, das entgegen seinem Namen nicht nur für Studenten interessant ist. Mit 378 loftähnlichen Zimmern, Skybar auf dem Dach, Fitnessraum, Bar-Restaurant und Garten bietet es eine gute Möglichkeit für einen kurzen oder auch längeren Maastricht-Aufenthalt. In der benachbarten Sphinxpassage erzählen rund 30.000 Fliesen die Geschichte der Keramikindustrie in Maastricht, die in diesen Gebäuden ihren Hauptsitz hatte (Zugang gratis, s. S. 44).

Auf Rollen durch die Finsternis

Führungen sind langweilig? Nicht, wenn man auf einem Tretroller im Untergrund Maastrichts unterwegs ist. Mit einem „step“ und einer Kopflampe ausgerüstet geht es durch die kilometerlangen, nachtdunklen Mergelgruben der Grotten Zonneberg (s. S. 53).



MAASTRICHT ENTDECKEN



Willkommen in Maastricht

*Kommt man nach Maastricht, dann erhält man zuerst den Eindruck, in dieser hübschen Stadt würde kein Mensch arbeiten. Das Zentrum wimmelt nur so von Menschen mit Einkaufstüten, die Straßencafés sind voll gut gelaunter Gäste mit einem Glas Wein in der Hand, auf den Stein-
stufen an der Maas tummeln sich die jungen Leute und Studenten und ein Radfahrer nach dem anderen düst an einem vorbei. Auf der Maas und im Binnenhafen Bassin tuckern die Freizeitboote und die Ausflugsschiffe nehmen gut besucht die Fahrt auf.*

Der erste Eindruck täuscht kaum. Zwar müssen auch die Maastrichter arbeiten, doch nutzen sie jede freie Minute, um das Leben zu genießen. Man nennt es hier „**burgundische Lebensart**“, und die wird besonders deutlich, wenn man am frühen Abend durch die Innenstadt bummelt. Gibt es überhaupt noch einen freien Platz auf der angepeilten Terrasse oder im Restaurant? Falls nicht: Keine Angst, um die Ecke wartet schon das nächste Lokal.

Dort, wo sich die vielen Restaurants befinden, sind auch die Sehenswürdigkeiten und Geschäfte der Stadt. Ausgehen, Shopping und Sightseeing gehen in Maastricht Hand in Hand und lassen sich manchmal gar nicht voneinander trennen: Eine Tasse Kaffee in der zur Buchhandlung umgebauten Dominikanerkirche (**Dominicanen** 4) verspricht die perfekte **Kombination aus Genuss und Kul-**

tur. Praktisch, wenn dann auch noch die **Einkaufsstraßen** in der Nähe sind.

Die **innenstad**, also die **Innenstadt** von Maastricht, umfasst grob gesagt das Dreieck zwischen Markt 3 im Norden, Vrijthof (s.S.21) im Westen und Onze Lieve Vrouweplein (s.S.30) im Süden. Im Osten grenzt sie an die Maas. Hier befinden sich die meisten Geschäfte, aber auch viele Sehenswürdigkeiten wie das Gebäudeensemble des Vrijthofs, der **gezellige** Platz vor der Liebfrauenbasilika (Onze Lieve Vrouwebasiliek), die im historischen Dinghuis 2 untergebrachte Touristeninformation (s.S.111), der Marktplatz mit dem Rathaus und die Buchhandlung in der Dominikanerkirche. Die komplette Innenstadt von Maastricht steht **unter Denkmalschutz**. Das Auto lässt man für den Stadtbummel am besten in der Hotelgarage oder vor den Toren Maastrichts stehen, denn die Altstadt besteht vorwiegend aus **schmalen Gassen und Fußgängerzonen**.

Moderne Hochbauten sucht man in der Innenstadt vergebens. Vielmehr laden idyllische Gassen mit weiß getünchten Backsteinhäusern – vor allem in der Stokstraat 12 – zum Bummeln ein. Hier herrscht ein wahrlich mediterranes Flair, das durch Blumenschmuck, Kopfsteinpflaster und Straßencafés noch verstärkt wird. Die Maastrichter Damenwelt bricht normalerweise schick angezogen zum Stadtbummel auf – im Sommer sieht man klassische Kleider, Miniröcke und Pumps –, denn eigentlich bummelt man in Maastricht nicht durch die Stadt, man flaniert. Sind die Einkäufe getätigt und die Schaufenster ausgiebig begutachtet, dann kehrt man in eines der vielen **Straßenca-**

☐ *Vorseite: Im Café in den Ouden Vogelstruys (s. S. 73), der ältesten Kneipe Maastrichts, schmeckt auch heute noch das „biertje“*



fés ein. *Een terrasje pakken* heißt das auf Niederländisch und bedeutet so viel wie „sich einen Platz auf der Terrasse suchen“. Dementsprechend voll und zahlreich sind die Straßencafés. Der Onze Lieve Vrouweplein besteht im Sommer aus einer Menge an Korbstühlen und Tischen.

Hinter dem Platz beginnt das **Jekerkwartier** (s.S. 34), in dem sich individuelle Geschäfte, kleine Restaurants und viele **Universitätsgebäude** angesiedelt haben. Sehr idyllisch sind die Grote und die Kleine Looierstraat [D5]. Dort, wo früher die Gerber (*looier*) schufteten, zerbrechen sich heute Studenten die Köpfe. In der Grote Looierstraat befindet sich beispielsweise die Universitätsbibliothek. Weitere Fakultäten haben sich u. a. in der Papenstraat, am Minderbroedersberg und am Sint Servaasklooster angesiedelt. Durch das Jekerkwartier fließt der Fluss **Jeker**, an den ein **Stadtpark** und Überreste der **Stadtmauer** **16**

grenzen. In ihrem Schatten finden die Studenten ein ideales Plätzchen zum Lernen im Grünen oder für einen kurzen Mittagsschlaf. Auf der anderen Seite des Jeker liegt das über sechs Hektar umfassende Gelände der **Tapijnkazerne** **17**, deren Gebäude ebenfalls teilweise von der Maastrichter Universität genutzt werden.

Ein ebenso angenehmes und schönes Altstadtviertel ist **Wyck** (s.S. 45), das sich auf der anderen Seite der Maas Richtung Bahnhof erstreckt. Auch hier ist in den schmalen Straßen ein fast französisches Flair zu spüren. Die Restaurants haben kleine Terrassen, man sitzt mit einer Tasse Kaffee in der Hand vor dem Café Zondag (s.S. 73) oder mit einem Gin Tonic vor der Bar Brutal (s.S. 83) unter schattenspendenden Bäumen. Rund um die Stationsstraat (die Bahnhofstraße) befinden sich auch einige **angesagte Hotels** wie The Dutch (s.S. 125), Kaboom Hotel (s.S. 124), Townhouse (s.S. 126) oder das Designhotel Eden (s.S. 124). Kurz und gut: Dies ist das perfekte Viertel zum Übernachten und Ausgehen, ideal gelegen zwischen Bahnhof und Stadtzentrum.

☒ *Blick von der Hoge Brug* **25** *auf die historische Sint Servaasbrug* **1**

Wer dagegen Industriedenkmäler sucht, der sollte sich im **Sphinxkwartier** (s. S. 41) umsehen. Auf dem Gelände der früher hier ansässigen Keramikfabrik Sphinx geschieht derzeit viel Innovatives, Mutiges und Kreatives. Zwar sind zahlreiche Projekte noch in der Planungs- und Ausführungsphase, doch eines ist sicher: Sphinx wird das Zentrum für neue Ideen, ein Treffpunkt für Studenten und Designer und eine prima *location*, um am Abend auszugehen.

EXTRATIPP

Die Stadt von oben

Den roten Turm der **Sint Janskerk** **6** sieht man schon von Weitem. Er steht mitten auf dem Vrijthof und aus luftiger Höhe hat man einen prima Blick über die Stadt. Ein weiteres Ausflugsziel mit Panoramablick, aber dann mit mehr Abstand zur Stadt, ist das **Fort Sint Pieter** **28**. Oben auf dem Hügel lädt auch ein Café zum Verweilen ein.

Kurztrip nach Maastricht

1. Tag

Vormittag

Für den Vormittag empfiehlt sich der auf S. 14 beschriebene **Stadtspaziergang**, der durch die Altstadt an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten vorbeiführt. Er endet am Onze Lieve Vrouweplein [D4]. Dank der unzähligen Cafés und Restaurants, die im Sommer mit Tischen und Stühlen unter den Bäumen locken, lässt sich hier sehr gut eine Mittagspause einlegen.

Nachmittag

Nach dem Mittagessen geht es in das **Jekerkwartier** (s. S. 34), das hinter dem Onze Lieve Vrouweplein beginnt. Am besten durchquert man die kleine, verkehrsberuhigte **Koestraat** [D5] mit ihren vielen idyllischen Lokalen. Tipp: Man kann sich schon mal ein Lieblingsrestaurant für das Abendessen raussuchen und einen Tisch reservieren.

Die Koestraat stößt direkt auf die **Bisschopsmolen** **13**, die Bischofs-



mühle. Durchquert man den Eingangsbereich mit dem Mahlstein, dann stößt man auf den Bachlauf mit dem Mühlenrad (es dreht sich noch!). Im Café und im Mühlenladen gibt es einen hervorragenden *vlaai* (s.S. 71). Vielleicht ein Stückchen als Wegzehrung mitnehmen?

Kommt man aus der Bisschops-molen heraus, sollte man sich rechts halten und über die Ridder- und die malerische Sint Bernardusstraat Richtung **Helpoort** **15** gehen, wo auch die Stadtmauer **16** zu sehen ist. Man kann den Weg entweder auf der Stadtmauer oder durch den Park am Fluss Jeker fortsetzen. Eine kleine Brücke über den Jeker führt beim Zwingelput [C5/6] wieder auf die andere Seite der Stadtmauer und zurück ins Jekerkwartier. Folgt man der Straße Zwingelput, so stößt man auf die **Grote Looiersstraat** [C/D5], einen langgestreckten Platz mit vielen Bäumen und historischen Häusern. Hier befinden sich die Universitätsbibliothek, das beliebte Stadscafé Lure (s.S. 79) und das **Naturhistorische Museum** **18**, das für alle Saurierfreunde ein Muss ist. Über die

Looiersgracht [C5], den Ezelmarkt [C5] und die Papenstraat [C4] führt der Weg zurück zum Vrijthof.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten: Shopping oder Kaffeetrinken. Für Letzteres empfiehlt sich ein kleiner Abstecher zum **Kruisherhotel** **9**, dessen gotischer Klosterhof namens Pandhof eine wahre Oase der Ruhe ist.

Shoppingfans sollten sich dagegen ins **Stokstraatkwartier** (s.S. 30) begeben, wo Luxusshopping vom Feinsten angesagt ist. Die drei Parallelstraßen Wolfstraat, Havenstraat und Stokstraat bieten eine Vielzahl an Mode- und Delikatessengeschäften. Leute, denen der Einkaufsbummel zu lange dauert, finden in den schönen Gassen auch ein paar gemütliche Cafés und Kneipen wie das Café in de Karkol (s.S. 83).

*Hier schlägt das Herz der Stadt: der Vrijthof mit Sint Janskerk **6** und Sint Servaasbasiliek **5***



Das gibt es nur in Maastricht

- › **Himmlischer Buchladen:** Die Buchhandlung Dominicanen **4** befindet sich in einer 700 Jahre alten ehemaligen Klosterkirche. Zwischen Wandgemälden und unter gotischem Gewölbe lässt es sich hier wunderbar schmökern. Wer des Niederländischen nicht mächtig ist: Es gibt auch CDs, LPs, englischsprachige Bücher und ein herrliches Café.
- › **Romantisches Violinkonzert vor historischer Kulisse:** André Rieu ist der große Sohn der Stadt. Jedes Jahr im Sommer gibt er Konzerte in seiner Heimatstadt. Die Maastrichter nehmen das Angebot gern an und strömen in Scharen auf den Vrijthof, der sich als Open-Air-Konzertarena durchaus sehen lassen kann (s. S. 22).
- › **Unwiderstehlicher Kuchengenuss:** Ohne einen „Limburgs vlaai“ probiert zu haben, darf man die Stadt nicht verlassen. Es gibt ihn mit allen möglichen Füllungen, besonders beliebt sind Kirsche und Aprikose. Dazu einen Kaffee und eine Portion Sonne vom Himmel – und der Nachmittag ist perfekt!
- › **Die Stadt im Untergrund:** Kilometerlange Gänge führen durch den Berg unter Maastricht. Sie dienen zum einen dem Mergelabbau, zum anderen der Verteidigung der Stadt. An mehreren Orten in Maastricht kann man unter dem Überbegriff „Maastricht Underground“ ein Fort, Kasematten und Grotten besichtigen. Ein beeindruckendes und – für Zartbesaitete – auch teilweise beklemmendes Erlebnis (s. S. 51).

007ma-ug



Abend

Wer in der idyllischen Koestraat einen Tisch im Restaurant reserviert hat, hat es vom Shoppingviertel zum Onze Lieve Vrouweplein nur ein paar Meter. Tipp: Das **Café Sjiem** (s.S.73) ist zwar klein und immer voll, doch wer früh am Abend (am besten schon um 17 Uhr) dort erscheint, bekommt eventuell noch einen Platz – und ein hervorragendes *zoervleis* (s.S.71)! **Nachteulen** finden rund um den Onze Lieve Vrouweplein [D4], den Vrijthof [C4], den Markt ③ oder im Szeneviertel Wyck (s.S.45) genügend Möglichkeiten, die Nacht bis in die Morgenstunden auszudehnen.

2. Tag

Vormittag

Am Morgen steht Kultur auf dem Programm. Das **Bonnefantemuseum** ②⑥ am Maas-Ufer ist nicht nur in architektonischer Hinsicht ein Highlight. Es beherbergt eine beeindruckende Sammlung mittelalterlicher Skulpturen und Bilder, niederländische Malerei aus dem 16. und 17. Jahrhundert und präsentiert Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst. Übrigens ist auch das Museumscafé empfehlenswert.

Von hier geht es auf dem Spazierweg am Maas-Ufer zur **Bordenhal** ②① (Café mit sonniger Terrasse!), zum **Centre Céramique** ②③ und zur **Hoge Brug** ②⑤, von der aus man einen schönen Blick auf die Altstadt hat.

Bleibt man auf der rechten Maasseite, so besteht die Möglichkeit, das historische und malerische **Vier-**

tel Wyck (s.S.45) genauer zu erkunden. Hier warten viele kleine Läden und gemütliche Restaurants auf Besucher und es ist ideal für eine Mittagspause.

Alternativ zu den Museumsbesuchen kann man auch eine **Tages-tour nach Lüttich** (s.S.60) einplanen. In den Monaten April bis Dezember fahren die Schiffe der **Reederij Stiphout** mehrmals pro Woche um 10 Uhr nach Lüttich (bitte Zeitplan auf www.stiphout.nl prüfen, s.S.119), von wo es nach 2½ Stunden Aufenthalt in der Stadt wieder zurück nach Maastricht geht.

Nachmittag

Über die **Sint Servaasbrug** ① geht es zum Maasboulevard und rechter Hand zum Binnenhafen **Het Bassin** ②①, in dem Boote und Schaluppen ankern und dessen Kaimauern Restaurants mit Terrassen am Wasser säumen. Im Sommer ein herrlicher Ort! Rund um den kleinen Hafen passiert derzeit eine Menge: Alte Industriegebäude werden hergerichtet, Kreative und Künstler lassen sich in den Fabrikgebäuden nieder und neue Parkanlagen werden angelegt. Wer Lust auf einen Spaziergang im Grünen hat, der kann die **Parks** Lage und Hoge Fronten (Frontenpark ②②) aufsuchen.

Abend

Het Bassin ②① bietet sich hervorragend für ein Abendessen auf einer Terrasse oder in den Kellergewölben der Restaurants am Kai an. Alternativ kann man auch in der gegenüberliegenden ehemaligen Elektrizitätszentrale der alten Sphinx-Fabrik, die heute zum Industriegebäude **Lumière Cinema** (s.S.85) gehört, sehr gut essen.

☒ *Kaffee und Kuchen am kreuzförmigen Tisch: die Cafeteria der Buchhandlung Dominicanen* ④

Stadtpaziergang

Für den im Folgenden beschriebenen Stadtpaziergang sollte man an reiner Gehzeit etwa zwei bis drei Stunden einplanen. Wir beginnen am **Hauptbahnhof** [G3], denn hier kommen viele Besucher an oder beziehen in der Nähe ihr Hotel (s.S.122). Im Gegensatz zu vielen anderen Städten gehört das Bahnhofsviertel von Maastricht (in Richtung Altstadt) zu einem der schönsten Stadtteile: **Wyck**. Hier stehen viele historische Gebäude aus dem 19. Jahrhundert und in ihnen sind Restaurants und Geschäfte untergebracht. Geht man die Stationsstraat, also die Bahnhofstraße, Richtung Zentrum, dann trifft man auf Cafés, Delikatessengeschäf-

te, kleine Boutiquen, Szenesteraurants und Geschenkartikelshops.

Die Stationsstraat geht in die Wycker Brugstraat über und dieser Name deutet an, was uns als Nächstes erwartet: eine *brug*, also eine Brücke. Damit ist keine geringere gemeint als die berühmte **Sint Servaasbrug** ❶. Diese überqueren wir, auch wenn es gerade „bimmeln und blinken“ sollte. Das bedeutet, dass sich ein Schiff nähert und sich ein Teil der Brücke um ein paar Meter in die Höhe bewegt. Doch dies betrifft nur die Autofahrer (sie werden durch eine Schranke am Weiterfahren gehindert). Radfahrer und Fußgänger können dennoch passieren. Der Gehsteig klappt sich leicht nach oben und man überschreitet die Sint Servaasbrug nicht ebenerdig, sondern mit einem leichten An- und Abstieg.

Hinter der Brücke beginnt die eigentliche **Innenstadt** von Maastricht. Beim Kaufhaus **Bijenkorf** (s.S.89) geht es rechts in die Gasse namens Kleine Staat, wo ein auffällig schmales, dafür aber hohes Haus aus dem Jahre 1470 steht. Es ist das **Dinghuis** ❷, ein mittelalterliches Gerichtsgebäude. Heute ist hier das Maastricht Visitor Center, also die Touristeninformation (s.S.111), untergebracht und man kann sich mit Stadtplänen, Broschüren und Tickets eindecken.

Gut informiert geht es weiter durch die Muntstraat bis zum **Markt** ❸, an dem sich das Rathaus aus dem 17. Jahrhundert und das moderne Einkaufszentrum **Mosae Forum** (s.S.88) befinden. Hunger bekommen? Das **Reitz** (s.S.74) am Markt ist den Einheimischen zufolge die beste Frittenbude der Stadt. Klas-



004ma-ug